



Bewusst bauen.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, Zwischenmitteilung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2024



Der Konzern im Überblick

	01.01.2024 - 31.03.2024	01.01.2023 - 31.03.2023	Veränderung in %
Umsatz	340,5	361,8	-5,9
Inland	136,3	146,6	-7,0
Ausland	204,2	215,2	-5,1
Umsatz nach Segmenten			
Westeuropa	268,2	288,0	-6,9
Nord-/Osteuropa	27,9	31,3	-10,9
Amerika/Asien/Pazifik	44,4	42,5	+4,5
Investitionen (ohne Finanzanlagen und IFRS 16)	6,4	6,0	+6,7
Mitarbeiter (Quartalsende)	5.804	5.771	+0,6
Inland	3.148	3.125	+0,7
Ausland	2.656	2.646	+0,4

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)

Auf einen Blick:

- **Konzernumsatz verringert sich im ersten Quartal 2024 um 5,9 % gegenüber Vorjahreszeitraum**
- **Witterungsverhältnisse und Investitionszurückhaltung im Baugewerbe bremsen Nachfrage im In- und Ausland**
- **Saisonüblicher Q1-Fehlbetrag gegenüber 2023 vergrößert**
- **Konzernbelegschaft nimmt im Stichtagsvergleich leicht auf weltweit 5.804 Beschäftigte zu**
- **Ausblick für Gesamtjahr 2024 unverändert: Umsatz von 1,79 Mrd. EUR und EBIT zwischen 113 Mio. EUR und 138 Mio. EUR im Konzern erwartet**

Konjunkturelles Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das laufende Jahr 2024 einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anstieg des **globalen Bruttoinlandsprodukts** (BIP) um 3,2 %. Im Mitte April veröffentlichten World Economic Outlook bescheinigten die Fachleute der Weltwirtschaft angesichts der vielfältigen Herausforderungen der vergangenen Jahre zwar eine robuste Konstitution, allerdings bleibt die Expansionsrate auf historisch niedrigem Niveau. Als Gründe für die verhaltene Entwicklung werden unter anderem die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, ein schwaches Produktivitätswachstum, langfristige Folgen der Coronavirus-Pandemie und eine zunehmende geoökonomische Fragmentierung genannt.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer wachsen laut IWF 2024 um 4,2 % (2023: 4,3 %), darunter China um 4,6 % (2023: 5,2 %). In den Industrienationen ist mit einem BIP-Anstieg von 1,7 % (2023: 1,6 %) zu rechnen, wobei die USA mit 2,7 % (2023: 2,5 %) deutlich überdurchschnittlich zulegen sollen. Für die Eurozone wird dagegen nur ein Plus von 0,8 % (2023: 0,4 %) erwartet. Schlusslicht unter den G7-Staaten dürfte im laufenden Jahr Deutschland bleiben. In seiner aktuellen Prognose geht der IWF hier nur von einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 0,2 % aus (2023: -0,3 %). Im Januar 2024 hatten die Experten 0,5 % Wachstum prognostiziert, im Oktober 2023 noch 0,9 %.

In der deutschen **Baubranche** verringerten sich die Umsätze in den ersten zwei Monaten 2024 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) preisbereinigt um 1,3 %, nominal lag der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei 0,1 %. Die realen Auftragseingänge lagen kalenderbereinigt 1,1 % über dem 2023er Niveau, nominal stiegen sie um 4,1 %. Deutlich rückläufig waren die Wohnungsbaugenehmigungen: Sie blieben im Zeitraum Januar bis Februar 24,9 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert, wobei im Einfamilienhausneubau laut Destatis ein Minus von 35,1 % und bei Zweifamilienhäusern von 15,4 % verzeichnet wurde. Bei den Mehrfamilienhäusern nahm die Zahl der genehmigten Wohnungen in den ersten zwei Monaten 2024 um 21,5 % ab.

Umsatzentwicklung

Der Sto-Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2024 einen **Umsatz** von 340,5 Mio. EUR, 5,9 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 361,8 Mio. EUR). Neben ungünstigen Witterungsverhältnissen vor allem zu Beginn der Berichtsperiode wurde der Geschäftsverlauf auch durch die spürbare Investitionszurückhaltung im Baugewerbe belastet. Ein zusätzlicher Effekt ergab sich aus der im Vergleich zum Vorjahresmonat geringeren Anzahl an Arbeitstagen im März 2024. Aus Währungsumrechnungen resultierte im ersten Quartal 2024 ein insgesamt negativer Einfluss von 1,8 Mio. EUR im Konzern. Teilweise deutlichen Abwertungen vor allem der türkischen Lira, des US-Dollars und des chilenischen Peso standen einzelne positive Effekte, unter anderem beim Schweizer Franken sowie dem polnischen Zloty, gegenüber. Bereinigt um sämtliche Währungsumrechnungseinflüsse nahm der Konzernumsatz in Landeswährungen im Quartalsvergleich um 5,4 % ab.

Der Rückgang im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – um 6,9 % auf 268,2 Mio. EUR (Vorjahr: 288,0 Mio. EUR) resultierte insbesondere aus der ungünstigen Witterung zu Beginn des Jahres. In Italien wurde die Nachfrage zudem durch die verminderten staatlichen Fördermaßnahmen für die energetische Gebäudesanierung gebremst. Auch in **Nord-/Osteuropa** hatte das Wetter – vor allem in Skandinavien – einen spürbaren Einfluss auf den Umsatz, der sich segmentweit um 10,9 % auf 27,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) verringerte. Darüber hinaus

machten sich die negativen Währungsumrechnungseffekte hier deutlich bemerkbar. Im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** wurde ein Zuwachs um 4,5 % auf 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,5 Mio. EUR) erzielt, der hauptsächlich auf den guten Geschäftsverlauf bei den amerikanischen Gesellschaften zurückging. Lediglich bei der chilenischen Tochter, die auch durch negative Währungseinflüsse belastet wurde, nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab. Anhaltend schwierig war die Geschäftsentwicklung in Asien. Insbesondere die Tochtergesellschaft in China verzeichnete deutliche Rückgänge.

Im **Inland** verminderte sich das Umsatzvolumen des Sto-Konzerns um 7,0 % auf 136,3 Mio. EUR (Vorjahr: 146,6 Mio. EUR) und im **Ausland** um 5,1 % auf 204,2 Mio. EUR (Vorjahr: 215,2 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Gesamtvolumen vergrößerte sich im Periodenvergleich von 59,5 % auf 60,0 %.

Ergebnisentwicklung

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Jahres gewöhnlich kein positives Konzernergebnis. Im Berichtszeitraum lag der quartalsübliche Fehlbetrag über dem Vorjahresniveau, was überwiegend auf den geringeren Umsatz sowie die tarifbedingte Erhöhung des Personalaufwands im Konzern zurückging. Die Beschaffungspreise blieben in den ersten Monaten 2024 sowohl im Energiesektor und bei energieintensiv hergestellten Produkten als auch in vielen anderen Bereichen weitgehend stabil, bewegten sich aber insgesamt auf hohem Niveau.

Investitionsvolumen

Die konzernweiten Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Wie geplant wurde mit dem Aufbau von Produktionsanlagen bei der australischen Tochtergesellschaft begonnen, die Ende 2023 einen neuen Standort bezogen hat. Im Jahresverlauf werden hier eine neue Nass- und eine Trockenproduktionsanlage installiert. Des Weiteren investierte Sto in Modernisierungs- beziehungsweise Erneuerungsmaßnahmen des langfristig angelegten Programms „Retrofit“, das konsequent fortgesetzt wurde.

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2024 weiterhin solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2023 lag im üblichen Rahmen und spiegelte den typischen Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten eines Jahres wider.

Mitarbeiterzahl

Im Sto-Konzern waren am 31. März 2024 weltweit 5.804 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig nach 5.783 am Jahresende 2023 (+21) und 5.771 am Vorjahresstichtag (+33). Im **Inland** vergrößerte sich die Belegschaft gegenüber Ende März 2023 um 23 auf 3.148 Personen (31.3.2023: 3.125) und im **Ausland** um 10 auf 2.656 Beschäftigte (31.3.2023: 2.646). Konzernweit gab es sowohl einzelne Neueinstellungen in Bereichen mit Wachstumsperspektiven als auch Anpassungen bei Gesellschaften mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft lag unverändert bei 45,8 %.

Entwicklung im Monat April

Im April 2024 lag der Umsatz des Sto-Konzerns über dem Vorjahreswert, blieb jedoch weiter unter den Erwartungen, wofür hauptsächlich die ungünstige Witterung in vielen Ländern, in denen die Sto-Gesellschaften tätig sind, verantwortlich war.

Ausblick für das Gesamtjahr 2024

Im Gesamtjahr 2024 rechnet Sto trotz großer Herausforderungen insbesondere im deutschen Markt mit einem **Konzernumsatz** von 1,79 Mrd. EUR. Für das **EBIT** sowie das Vorsteuerergebnis **EBT** wird jeweils eine Bandbreite von 113 Mio. EUR bis 138 Mio. EUR prognostiziert. Die **Umsatzrendite** dürfte demnach zwischen 6,3 % und 7,8 % liegen. Die Renditekennziffer **ROCE** erreicht voraussichtlich einen Wert von 14,5 % bis 17,8 %.

Voraussetzung für die Prognose ist ein durchschnittlicher Witterungsverlauf, eine den Erwartungen entsprechende Konjunkturentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten sowie ein weitgehend stabiler Euro-Umrechnungskurs. Eine weitere wesentliche Annahme ist, dass die geopolitischen Spannungen wie der Russland-Ukraine- oder der Nahostkonflikt keine erheblichen Nachfragebeeinträchtigungen in den für Sto relevanten Märkten verursachen und es zu keinen Einschränkungen bei der Durchführung der Geschäftstätigkeit oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie kommt.

Die für das Unternehmen wesentlichen Chancen und Risiken sind im Lagebericht 2023 dargestellt und ausführlich erläutert. Grundsätzlich besteht großes Wachstumspotenzial für den Sto-Konzern, da die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung weiter steigen wird. Insbesondere das Kerngeschäft Fassadensysteme leistet einen erheblichen Beitrag zur Energieeffizienz und damit zur Nachhaltigkeit im Gebäudebereich, die wesentlich ist für die Erreichung der international definierten Klimaschutzziele. Auch durch die ökonomischen Vorteile einer guten Gebäudedämmung, die mit steigenden Energiekosten weiter an Bedeutung gewinnen, ergibt sich weltweit großes Absatzpotenzial.

Stühlingen, im Mai 2024
Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand